

## Hämorrhoiden

---



Autor:  
Dr. med. Markus Appelt  
Facharzt FMH für Chirurgie  
Leitender Arzt Chirurgische Klinik, Zuger Kantonsspital

### Wie entsteht ein Hämorrhoidalleiden?

Hämorrhoiden sind Schwellkörper aus Blutgefässen am Ende des Mastdarmes. Sie dienen natürlicherweise dem Feinverschluss des Afters. Durch eine Druckerhöhung im Bauchraum (z.B. Schwangerschaft) und starkes Pressen beim Stuhlgang (z.B. chronische Verstopfung) können sich die Hämorrhoiden erweitern und es kommt beim Stuhlgang zum Vorfall. Dabei kann es auch zum Abgang von hellrotem Blut kommen.

### Was sind die Symptome des Hämorrhoidalleidens?

Meist werden von den Betroffenen anale Blutungen, Schmerzen, Juckreiz im Afterbereich und Vorfall von Hämorrhoiden beim Stuhlgang angegeben.

### Behandlungsmöglichkeiten

Die beste Behandlung des Hämorrhoidalleidens ist die Vorbeugung gegen Verstopfung. Oft kann dies durch Aenderung der Essgewohnheiten mit zusätzlicher Aufnahme von Ballaststoffen und Erhöhung der Trinkmenge erreicht werden. Lokale Crèmes und Zäpfchen können Beschwerden wie Juckreiz und Schmerzen lindern. Im längeren Verlauf ist der Nutzen oft unbefriedigend und im Falle kortisonhaltiger Präparate zeitlich auch begrenzt. Bei kleineren Hämorrhoiden, die erst wenig Beschwerden verursachen, kann meist noch auf eine Operation verzichtet werden. Eine Verödung, Gummibandligatur und auch die Hämorrhoiden Arterien Ligatur (HAL) sind schmerzfreie Verfahren mit geringem Komplikationsrisiko, welche ambulant durchgeführt werden können und sich auch für eine wiederholte Anwendung eignen. Am After vorfallende Hämorrhoiden bedürfen meist einer Operation. Dazu ist in der Regel ein kurzer Spitalaufenthalt notwendig. In den letzten Jahren wurden neuere weniger belastende Operationsmethoden entwickelt (Operation nach Longo, Hämorrhoiden Arterien Ligatur - HAL), welche sich in der chirurgischen Hämorrhoidenbehandlung neben der herkömmlichen Hämorrhoidenresektion etablierten.

### Was tun bei Blutbeimengung im Stuhl?

Hämorrhoiden sind weder bösartig noch stehen sie in einem direkten Zusammenhang mit einer Krebserkrankung. Blut auf dem Stuhl oder auf dem Toilettenpapier darf aber nicht leichtfertig auf ein Hämorrhoidalleiden zurückgeführt werden, solange ein Dickdarmkrebs nicht ausgeschlossen ist. Betroffene mit Risikofaktoren für eine bösartige Tumorerkrankung oder Unklarheit in Bezug auf die Blutungsquelle sollten zusätzlich einer Dickdarmspiegelung (Koloskopie) zugeführt werden. Zur genauen Diagnosestellung und Einleitung der korrekten Behandlung ist bei analen Blutabgängen immer eine ärztliche Beurteilung notwendig.